

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Katarzyna Godos

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: University of South-Eastern Norway

Studienjahr: 2021

Aufenthaltsdauer: von 16.08 bis 16.12

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe in Bø in der Telemark gelebt, die Stadt an sich ist ein kleines Dorf, allerdings voll von Studierenden. NorwegerInnen sind grundsätzlich eher schüchtern und introvertiert, aber die anderen internationalen StudentInnen konnte man super kennenlernen, da es besonders zu Beginn des Studiums eine Kennenlernwoche gab. Die Einheimischen lernte man am Besten kennen, in dem man freiwillig in einer Konzerthalle ausgeholfen hat. Ansonsten hat man allerdings sehr viel über das lokale Leben gelernt und konnte sich gut integrieren.

2. Unterkunft

Ich habe im Breisas gelebt, das war eine Gruppe von norwegischen Hütten am Waldrand, 30 Minuten von der Stadt weg. Es war eines der Studentenheime. Sonst gab es noch das Grivi, das allerdings etwas weiter entfernt von der Uni ist und das Studentenheim am Campus. Ich habe in einem Haus mit 7 weiteren Personen gewohnt, allerdings habe ich mir nur meine Küche und mein Bad teilen müssen. Das Haus hatte 2 Stockwerke, einen Waschraum und ein großes Wohnzimmer und war sehr gemütlich ausgestattet.

3. Kosten

Wenn man in Norwegen studieren möchte, sollte man sich etwas Geld ansparen. Die Lebenskosten sind im Vergleich zu Österreich sehr hoch, die Miete belief sich auf um die 450€ , allerdings waren die Lebensmittel und die Zugtickets auch ziemlich teuer.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Wenn man die Möglichkeit hat, mit dem Auto anzureisen oder sogar ein Auto mitzunehmen, ist das echt von Vorteil, da so Reisen viel günstiger und effizienter ist. Sonst gibt es in den Ort auch eine Zug/Busverbindung von Oslo aus und auch von anderen Städten, allerdings kommen die Züge/Busse selten und sind teuer. Vor Ort ist man eigentlich am besten mit dem Fahrrad unterwegs gewesen, die sind jedoch Mangelware, zu Fuß gehen ist aber eine tolle Alternative, da der Ort wunderschön ist.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Die Erledigung der Versicherung und der Aufnahme der Daten durch die Polizei organisiert die Uni vor Ort. Generell wird dort vieles von der Uni geregelt.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Gastuni hat verschiedene Standorte gehabt, allerdings war ich nur in Bø. Das Gebäude ist sehr modern eingerichtet, es gibt eine Kantine, viel Platz, Lernräume, eine wundervolle Bücherei, einen Keller, wo man sich Sportequipment ausleihen kann und vieles mehr. Des weiteren ist 5 Minuten entfernt die Stadt, die Natur umringt den Campus und es gibt auch viele Freizeitaktivitäten, welche dort stattfinden.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Durch die Anmeldung an der Uni wählt man schon ein Studienprogramm. Diese Kurse müssen dann absolviert werden. Zu Beginn bekommt man allerdings per Facebook Benachrichtigungen, wohin man gehen muss und wie alles abläuft. Per Canvas wird danach kommuniziert. Bei der Orientierungsphase gibt es die sogenannten Fadder, also Buddies, die einem den Uni-Alltag näherbringen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe das Programm Outdoor Leadership and Ecophilosophy besucht, es bestand aus 3 Kursen. In Ecophilosophy muss man viele Arbeiten schreiben und sich persönlich mit dem Thema Natur und Kultur beschäftigen. In Norwegian Perspective on Outdoor Education hat man einige Exkursionen, Vorlesungen und danach hat man einen open book Test, für den man eine Woche Zeit hat, um das Verständnis zu überprüfen. In Outdoor Leadership geht es wirklich um Natur. Man verbringt insgesamt fast einen Monat nur in der Natur, übernachtet draußen, lernt Segeln, Wandern in Hohen Bergen, Kanu fahren und vieles mehr.

Es gibt natürlich auch andere Kurse wie Norwegian Culture, da lernt man auch die Literatur und Sprache kennen, ist aber nicht im Outdoor Programm.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Pro Semester sind 30 ECTS zu bestehen. In meinem Studium ging das relativ gut, die Arbeit war gut verteilt. Die Planung der Study Trips, wo man beispielsweise alles für eine 4 tägige Exkursion in den hohen Bergen planen muss, ist schon anstrengend sodass akademisch kaum Platz für zusätzliche Kurse bleibt, allerdings ist genug Zeit für Freizeit und Erholung. Die Benotung erfolgt meist eher durch mündliche Präsentationen oder Ausarbeitungen, single choice Tests kommen fast nicht vor, weil sie nicht das Verständnis abfragen.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Die MitarbeiterInnen vor Ort waren alle sehr nett und per Vorname/du. Man konnte sich stets an den Studienservice wenden oder anrufen und wurde sofort an die richtigen Personen weitergeleitet. Es wurde sich auch viel Zeit für die Studierenden genommen.

11. Tipps & Resümee

Auf jeden Fall etwas Geld sparen, ein Auto oder Fahrrad vor Ort haben, offen sein, die Natur genießen und viel Reisen. Auch die verschiedenen Angebote nutzen wie das Ausleihen von Sportequipment, beitreten der lokalen Vereine und Gruppen und die Mitarbeit im Kroa, der besten Konzerthalle der Welt.